

anmerkungen zum gemeinen single

homo singularis - desperatus/de-liberatus/voluntarius ...

singles sind schon lange kein singuläres phänomen mehr, im gegenteil! die häufigkeit von singles nimmt proportional zum schwinden von pärchen (oder anderen beziehungsformen) zu.

definition der partnerschaft: regelmäßige begattung bei vermeidung der notwendigkeit, hierfür ständig neue partner suchen zu müssen.

vorab ist auch anzumerken, daß jeder single im prinzip insofern *gemein* ist, als er oder v.a. sie sich evtl. (ernsthaften) annäherungsversuchen widersetzt.

wir unterscheiden zwischen freiwilligen und unfreiwilligen singles. die einen sind es aus freien stücken, weil sie mit anderen in keinen näheren (=partnerschaftlichen) kontakt treten wollen, die anderen sind es deshalb, weil gewisse widrige umstände oder eigenschaften eine (gewünschte/erstrebte) partnerschaft verhindern. die gründe können vielerlei natur sein. bei manchen scheidet es am aussehen, bei anderen am verstand, einmal am charakter, gelegentlich an mehreren dieser faktoren gleichzeitig.

umgekehrt kann es oft auch gerade an einem (positiven) überschuß solcher eigenschaften scheitern: menschen die zu schön & intelligent sind, werden nicht so blöd sein, sich auf *einen anderen* menschen einzulassen. die betonung kann hier sowohl auf dem *einen* als auch auf dem *anderen* liegen. zum einen ist es für anspruchsvolle menschen auf dauer langweilig, sich auf dauer bloß mit einem einzigen partner auseinanderzusetzen. zum anderen finden sich selten genug partner, die einem ebenbürtig bzw. würdig sind, sich mit ihnen überhaupt intensiver auseinanderzusetzen.

es soll auch vollkommen personenunabhängigen faktoren geben. z.b. workaholismus, streß in der arbeit - wobei hier henne & ei bzw. ursache und wirkung schwer voneinander zu unterscheiden sind. das trifft allerdings auch für/auf sog. funktionierende beziehungen zu: mann (oder frau) entzieht sich partnerschaftlichen verpflichtungen durch anderweitige tätigkeiten, wie z.b. arbeit, sport oder andere hobbies. viele pärchen üben diese ablenkungen sogar gemeinsam aus, um sich nicht zu sehr nur direkt miteinander (mit der persönlichkeit des anderen, sofern eine solche vorhanden ist) beschäftigen zu müssen. tatsächlich ist zu beobachten, daß viele zweierbeziehungen genau genommen symbiosen zweier singles sind, die oft nichts miteinander zu tun haben (wollen), doch aus ganz pragmatischen (oder sonstigen) gründen beschlossen haben, miteinander zu leben bzw. sich (noch) nicht (wieder) zu trennen.

temporär-polygamer single: ist nur vorübergehend single, weil nicht zur monogamie fähig bzw. willig oder bereit und (lieber) ständig auf suche nach neuen partnern.

Armin Bardel, März 2009